

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

von Professor Dr. Volker Bornschier

13

1. Einleitung, Problemstellung und Übersicht

1.1. Die neue Unübersichtlichkeit: Zum aktuellen Stand der Entwicklungsländerforschung	15
1.2. Das südostasiatische Mirakel und die «Asienkrise» im Entwicklungspolitischen «Zickzack»-Diskurs	18
1.3. Das Unmögliche denken: Wachstum plus Korruption als Realität in Südostasien	23
1.4. Die historische Ebene	26

2. Rent-Seeking plus Wachstum – ein Paradox?

2.1. Allgemeine Überlegungen und das «Encompassing Rent-seeking»-Modell von Khan und Jomo	37
2.2. Thailand: Fallbeispiel eines kompetitiven Klientelismus	43

3. Geschichte Thailands: Von der Frühzeit bis um 1800

3.1. Südostasien als Weltregion – die klassischen Reiche	53
3.2. Geschichte der «thailändischen» Königreiche vor 1800	59
3.2.1. Herkunft der Thais	59
3.2.2. Sukhothai (1238–1436)	60
3.2.3. Das Königreich Ayutthaya (1350–1767)	63
3.2.3.1. Gründe für die Dominanz Ayutthayas	64
3.2.3.2. Hierarchische Kontrollsysteme und ihre Grenzen	67
3.2.3.2.1. Das Sakdina-System in Ayutthaya (und seine Grenzen)	68
3.2.3.2.2. Die göttliche Macht der Könige (und ihre Grenzen)	71
3.2.3.3. Dynamik und institutionelle Instabilitäten Ayutthayas im 17. und 18. Jahrhundert	72
3.2.3.4. Die Kontakte zu den Europäern vor 1800	78
3.2.3.5. Zusammenfassung: Die Bedeutsamkeit Ayutthayas für die Geschichte Thailands	83
3.2.4. Exkurs: Die chinesische Diaspora in Südostasien vor 1800	83

4. Die Bangkok-Periode unter der absoluten Monarchie 1782–1932: Aufbau eines «neuen Siam», Kampf um Unabhängigkeit, Reformen und Nation-Building	86
4.1. Die frühe Bangkok-Periode 1782–1855	87
4.1.1. Die Taksin-Episode (1767–1782): Prolog zu einem «neuen Siam»	87
4.1.2. Das neue Siam unter Rama I (1782–1809)	89
4.1.3. Rama II. (1808–1824): Herrschaft ohne Dynamik	94
4.1.4. Rama III (1824–1851): Konsolidierung der regionalen Machtposition Siams	95
4.1.5. Ökonomischer Wandel unter der Zweiten und Dritten Herrschaft	101
4.1.6. Das südostasiatische Festland zum Zeitpunkt der europäischen Kolonialisierung: Stärken und Schwächen der «Staaten» Südostasiens	104
4.2. Die Grundlage der «Moderne» in Siam: Kampf um Unabhängigkeit, Reformen und Nation-Building 1855–1932	107
4.2.1. Vom Bowring-Vertrag (1855) bis zur Siam-Krise(1893): Politische Entwicklungen	107
4.2.2. Die Siam-Krise von 1893: Kampf ums Überleben	116
4.2.3. Neuer Schwung in Siams Reformpolitik ab 1895: Zentralisierung, Geburt der modernen Nation, regionale Krisen	120
4.2.4. Die ökonomische und soziale Entwicklung im «modernen» Siam	128
4.2.4.1. Siam und das ausländische Kapital	129
4.2.4.2. Die lokale politische Elite als Entrepreneurs	137
4.2.4.3. Die chinesische Kapitalistenklasse und ihr Verhältnis zur politischen Elite	143
4.2.4.4. Geburt der von Kleinbauern getragenen expansiven Agrarökonomie	146
4.2.5. Phase der Konsolidierung als «moderne Nation» ohne Massenbewegung: Politische Entwicklungen nach Chulalongkorn 1910 bis zur Revolution 1932	154
4.2.5.1. König Varirajavudh (r. 1910–1925): Aufbau eines Elite-Nationalismus	154
4.2.5.2. Die Aussenpolitik zwischen 1910 und 1926: Konsolidierung der Unabhängigkeit und Kampf um volle Souveränitätsrechte	161
4.2.5.3. Countdown der absolutistischen Monarchie: Die «absolute» Herrschaft unter König Prajadipok (1925–1932)	162
4.2.6. Thailands «Modernisierung ohne Entwicklung» vor 1932: Versagen der Elite oder geschicktes Dependenzmanagement in einer unkomfortablen Situation?	165
5. Die Periode von 1932–1976: Hochphase der «Bureaucratic Polity» und des Kompetitiven Klientelismus	182
5.1. Nach dem Coup: Ausschaltung der Royalisten und Konsolidierung der Herrschaft der People's Party	184

5.1.1. Die erste Herrschaft unter Feldmarschall Phibun (1938–1944): Die Kreierung eines chauvinistischen Nationalismus	188
5.1.2. Der Zweite Weltkrieg und Thailands «ambivalente» Allianz mit Japan	192
5.1.3 Nach dem Zweiten Weltkrieg: Annäherung an den Westen und die liberale Episode 1945–1947 unter Pridi	196
5.1.4. Die zweite Regierung Phibun (1948–1957): Kalter Krieg, Antikommunismus und Cliquen-Rivalitäten	200
5.1.4.1. Das aussenpolitische Setting: Kalter Krieg und heisse Kriege – Thailand als Stützpunkt und Hilfsempfänger der USA	200
5.1.4.2. Das innenpolitische Setting: Cliquenwirtschaft, Ausschaltung der Opposition, antichinesische Diskriminierung	203
5.1.5. Die Staatselite als «entrepreneurs» und ihre Allianz mit der chinesischen Kapitalistenklasse, 1932–1957: Die Entfaltung des kompetitiven Klientelismus	212
5.1.5.1. Ökonomischer Nationalismus und die chinesische Kapitalistenklasse unter der ersten Herrschaft Phibuns	212
5.1.5.2. Der ökonomische Nationalismus und die chinesische Kapitalistenklasse während der zweiten Herrschaft Phibuns	215
5.1.6. Thailands «industrielle Unterentwicklung» vor 1958: Blockierung der Entwicklung durch Rent-seeking?	221
5.2. Die Sarit-Thanom-Ära 1958–1973: Kalter Krieg und heisse Kriege in unmittelbarer Nachbarschaft, «Counterinsurgency» und Entwicklung	226
5.2.1. Das Sarit-Regime (1958–1963): Paternalistischer Despotismus, «Developmentalism», «Monopolisierung» der Macht und Patronagequellen	230
5.2.2. Entwicklung und Entwicklungspolitik in den 1960er- und 1970er-Jahren: Schaffung der Grundlage als «New Agro Industrializing Country» 152	235
5.2.2.1. Die importsubstituierende Industrialisierung in den 1960er- und 1970er-Jahren: Hintergründe, Auswirkungen, Probleme	237
5.2.2.2. Agrarexportorientierung und Agrarentwicklung in den 1960er- und 1970er-Jahren	240
5.2.2.3. Politische Ökonomie des thailändischen Kapitalismus I: Der Aufstieg des lokalen Kapitals in den 1960er- und 1970er-Jahren	246
5.2.2.4. Politische Ökonomie des thailändischen Kapitalismus II: Die Rolle des ausländischen Kapitals in den 1960er- und 1970er-Jahren	252
5.2.2.5 Politische Entwicklungen zwischen 1963–1973	257
5.3. Demokratisches Interregnum 1973–1976: Protest, Reform, Repression	263
6. «Bureaucratic Polity Outgrown»: Die Periode nach 1976	273
6.1. Der Weg zur Semi-Demokratie 1977–1980: Die Herrschaften unter Thanin Kraivichien und Kriangsak Chomanan	276

6.2. Die «Grosse Allianz» unter Prem 1980–1988: Semi-Demokratie, Technokratie und «uneasy transition» zu einem export-industrialisierenden Entwicklingsmodell	278
6.2.1. Die Voraussetzungen zur «Semi-Demokratie»: Ausschaltung der Guerilla	278
6.2.2. Entwicklungen innerhalb des Militärs und sein relativer Machtverlust unter der Herrschaft Prems	280
6.2.3. Die Allianz von Business, Technokraten und Politik unter Prem: Die (fehlgeschlagene) Vision eines «Thailand Inc.»	286
6.2.4. «Uneasy Transition»: Krise, Strukturangepassung und Übergang zu einer Exportindustrialisierungsstrategie nach dem zweiten Ölpreisschock	291
6.3. Thailands «Tigersprung»: Die Entwicklungen nach 1987	302
6.3.1. Die Dynamik des Booms – allgemeiner Überblick	302
6.3.2. Diskussion: Die Ursachen des Booms	307
6.3.3. Probleme des thailändischen Entwicklungsmodells: Mangeln des technologisches «Upgrading» und fehlende Nachhaltigkeit	316
6.3.4. Die Finanzliberalisierung und die «zweite» spekulative Phase des Booms	325
6.3.5. Die «Agrarkrise» und die Bauernproteste	332
6.3.6. Die politischen Entwicklungen der Boomphase bis zur Asienkrise	341
6.3.6.1. Das «Küchenkabinett» von Chatichai (1988–1991)	341
6.3.6.1.1. Hintergrund der Chatichai-Herrschaft: Der Aufstieg des Jao Phos	344
6.3.6.2. Der Coup von 1991, das technokratische Anand-Panyarachun-Regime und der «Schwarze Mai» von 1992	347
6.3.6.3. Die Periode nach 1992: Politische Desillusionierung im Windschatten von Spekulationsboom und sich abzeichnender Krise und politische Reformbestrebungen	351
6.3.6.3.1. Die verlorene Unschuld der Engel: Die Herrschaft unter Chuan Leekpai (1992–1995)	351
6.3.6.3.2. Herrschaft als «Selbstbedienungsladen»: Die Regierung Banharn Silpa-archas (1995–1996)	352
6.3.6.3.3. Vergebliche Rettungsversuche: Die Regierung Chavalit (1996–1997)	355
6.3.6.4. Kampf um eine «bessere Gesellschaft»: Politische Reformdiskurse der 1990er-Jahre und die «Volksverfassung» von 1997	360
6.3.7. Die Folgen der Asienkrise und der Aufstieg der Thai Rak Thai unter Thaksin Shinawatra	368

7. Schlussbetrachtungen: Das thailändische Entwicklungsmodell im Kontext des «ostasiatischen Modells» und seiner kolonisierten Nachbarn	382
7.1. Tours d'horizons»: Das «ostasiatische Entwicklungsmodell» und Thailand	382
7.2. Historischer Vergleich südostasiatischer Staaten	403
7.2.1. Die präkoloniale Stärke südostasiatischer Staaten	405
7.2.2. Die Kolonialerfahrung und die koloniale Hinterlassenschaft südostasiatischer Staaten	408
7.2.3. Zusammenfassung: Historisches Erbe, «State-and Nation-Building» und Entwicklungsoptionen der südostasiatischen Festlandstaaten	431
8. Epilog: Der thailändische Elefant als «Glückskind»	442
9. Anhang	445
Anhang 1: Der Internationale Währungsfonds im Zwielicht der Asienkrise	445
Anhang 2: Washington Consensus/Post-Washington Consensus	449
10. Literaturverzeichnis	453
Quellen, Zeitungen	473